

Einfache Anfrage Gahlinger-Niederhelfenschwil vom 22. Januar 2023

Das Sonnental (Gemeinde Oberbüren) wird überrollt und der Kanton schaut einfach zu

Schriftliche Antwort der Regierung vom 2. Mai 2023

Damian Gahlinger-Niederhelfenschwil erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 22. Januar 2023 nach der Verkehrssituation im Dorf Sonnental in der Gemeinde Oberbüren. Er möchte wissen, ob und warum die Regierung die geplanten Lichtsignale beim Autobahnzubringer Oberbüren weiterhin unterstützt, ob und welche anderweitigen Lösungen ohne Lichtsignale sie sich dort vorstellen könnte und ob sie den «Fustkreisel» weiterhin in eine Kreuzung mit Lichtsignalanlage umgestalten will. Zudem interessiert ihn, wie die alte, gekappte Verkehrsachse zwischen Oberbüren und Henau wiederhergestellt werden könnte und ob es Ziel der Regierung sei, die Sicherheit der Bewohnenden im Dorf Sonnental zu verstärken, zu sichern oder einfach wiederherzustellen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Bereits in der Beantwortung der Interpellation 51.22.126 «Verkehrslightsignale sind unnötige Energiefresser» hat sich die Regierung ausführlich zu den Vor- und Nachteilen von Kreisel-systemen und von Kreuzungen mit Lichtsignalanlagen geäußert und dabei festgehalten, dass die jeweilige Wahl eines Systems für jeden Einzelfall aufgrund der örtlichen Rahmenbedingungen getroffen werden muss. Dies gilt auch für das Sanierungsprojekt des Bundes am Autobahnanschluss Uzwil/Oberbüren.

Zu den einzelnen Fragen:

- 1./2. Die Regierung unterstützt die geplanten Lichtsignalanlagen auf der Querspange beim Autobahnanschluss Uzwil/Oberbüren. Beim Sanierungsprojekt am Autobahnanschluss handelt es sich um eine durch den Bund (Bundesamt für Strassen) in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Standortgemeinden abgestimmte Lösung zur Bewältigung des dortigen Verkehrsaufkommens, die aus einer gesamtheitlichen Betrachtungsweise den grössten Nutzen bringt. In der gemeinsamen Planung wurde die zweck- und verhältnismässigste Knotenform gewählt. Die dabei geplanten Lichtsignalanlagen sind ausreichend dimensioniert, so dass aufgrund des Sanierungsprojekts nicht mit einer Verkehrsverlagerung in das Dorf Sonnental zu rechnen ist. Die Regierung sieht keinen Grund für anderweitige Lösungen ohne Lichtsignale.
3. Der Umbau des «Fustkreisels» zu einem mit Lichtsignalen gesteuerten Knoten ist langfristig vorgesehen. Auch diese Lösung entspricht der aus der gemeinsamen Planung von Bund, Kanton und Standortgemeinden hervorgegangenen Bestvariante. Die Regierung sieht keinen Grund, von dieser Bestvariante abzuweichen.
4. Eine Wiederherstellung der ursprünglichen Verkehrsverbindung zwischen Oberbüren und Henau würde aufwendige bautechnische und umweltrechtliche Untersuchungen und Abklärungen zur Machbarkeit erfordern. Zudem wäre die Zweckmässigkeit dieser Verbindung zu begründen. Ein solches Vorhaben müsste von den betroffenen Gemeinden für die Aufnahme in ein künftiges Strassenbauprogramm beantragt werden, im Rahmen der Gesamtbeurteilung aller beantragten Vorhaben priorisiert und schliesslich durch den Kantonsrat im

Rahmen des Strassenbauprogramms beschlossen werden. Die Regierung sieht aufgrund der aktuellen Situation keine spezielle Veranlassung für eine Wiederherstellung dieser alten Verkehrsverbindung.

5. Die Regierung setzt sich gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag in ihren Planungen stets vorrangig auch für die Verkehrssicherheit an den Kantonsstrassen ein. Dies gilt auch für die Verkehrssicherheit im Dorf Sonnental. Unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrsbelastung und der örtlichen Situation besteht allerdings im Dorf Sonnental im Vergleich zum restlichen Kantonsstrassennetz kein erhöhtes Sicherheitsdefizit, das einen dringlichen Handlungsbedarf begründen könnte.